

Inhaltsverzeichnis

3	Inhaltsverzeichnis	32	♩ Das Brunnenlied
4	Vorwort	33	♩ Kurbel-Kurbel
6	Tips und Tricks (1)	34	Begleitung im 4/4-Takt
8	Unsere Finger	35	♩ Oh When The Saints
10	♩ Die fünf Landschaften	36	Gehör (2), Risiko (3) Vom-Blatt-Übung
12	Das Hauskonzert / Die schwarzen Tasten	37	♩ Wer ist das wohl?
13	♩ Abenteuer im Haus	38	Tips (3): Lautstärke, Geheime Botschaft (2)
14	Tips und Tricks (2)	39	♩ Das a-b-c-Echo / ♪ Das verrückte Echo
15	♩ Ein Junge aus China / Die Notennamen	40	Begleitung im 3/4-Takt
16	Die weißen Tasten / ♪ Auf und nieder	41	♩ Auf der Schaukel
17	♩ Das Buchstabenlied / Schreibübung	42	Entdeckungsreise: die Noten von c bis c2
18	Die verschiedenen Notenlängen	43	Übersicht über die Noten / Quiz
19	♩ Zwei Hände im Duett	44	Die Achtelnoten / ♪ Frühsport (2)
20	Der 4/4-Takt	45	♩ Die festliche Musik
21	♩ Eff-Eff-Be	46	Gehör (3), Risiko (4) Vom Blatt-Übung
22	Die Notenschlüssel / Schreibübung	47	♩ Die schnelle Achtel-Uhr
23	♩ Auf dem G-Gipfel	48	Das Notenliniensystem
24	Die Pausen	49	♩ Spielstück: Auf dem Mond
25	♩ Das Noten-Alphabet / Quiz	50	♩ Spielstück: Kuckuck, Kuckuck
26	Gehör (1), Risiko (1) Vom Blatt-Übung	51	♩ Spielstück: Sommerzeit
27	♩ Frühsport (1) / Risiko (2) Vom Blatt-Übung	52	♩ Spielstück: Taler, Taler, du mußt wandern
28	Der 3/4-Takt / Legato, Portato, Staccato	53	♩ Spielstück: Ameisenmarsch
29	♩ Die Schlange und der Bär	54	♩ Lehrer-Begleitung: China, Noten-Alphabet
30	Geheime Botschaft (1) / Quiz	55	♩ Lehrer-Begleitung: Eff-Eff-Be, G-Gipfel
31	♩ Das Schluckauf-Lied / ♪ Das Tanzlied	56	Verzeichnis weiterer Spielstücke



Vorwort an Schüler, Lehrer und Eltern

Willkommen an Bord. Ich bin zwar kein richtiger Kapitän und wir fahren auch nicht auf dem großen Ozean, dafür paddeln wir in einem Meer von Tönen, Noten und Klängen. Der erste Band dieser Schule wendet sich an alle Tasten-Matrosen, die Keyboard, Klavier, E-Piano oder E-Orgel spielen wollen. Notenkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

In diesem Buch geht es darum, die Grundbegriffe kennenzulernen, die für alle Tasteninstrumente zu Beginn gleich sind. In der Anfangszeit sollten die Schüler möglichst die verschiedenen Tasteninstrumente ausprobieren, so daß am Ende des Bandes eine sichere Entscheidung getroffen werden kann, welches Tasteninstrument für die weitere Reise „gechartert“ werden soll.

Die Schule ist für Tastenfreunde im Alter von 6 bis 9 Jahren gedacht, sie enthält zudem viele Anregungen für den Gruppenunterricht (Lehrerbegleitstimmen, Liedbegleitung, Schlagzeug).



Alle Stücke und Neuerungen werden ausführlich besprochen, wobei ich mir durchaus darüber im klaren bin, daß 6- und 7jährige beim Lesen des Begleittextes Schwierigkeiten haben werden - in diesem Falle wirkt der Lehrer als „Lesehilfe“. Wichtig bei der Nachbearbeitung der Unterrichtsinhalte sind natürlich auch die Eltern, die ohne Begleittext „aufgeschmissen“ wären.

Es wird nie eine perfekte Schule geben, so wie es auch keinen „berechenbaren“ Schüler gibt. Der Unterricht lebt in erster Linie von dem Verhältnis zwischen Schüler und Lehrer, wobei auch die Eltern eine wichtige Rolle spielen. Die vorliegende Schule bietet das Ausgangsmaterial, das in kreativer Weise genutzt werden sollte. Natürlich reichen je drei rhythmische und klangliche Gehörbildungsaufgaben letztlich nicht aus, sie bilden jedoch einen Grundstock, der jederzeit erweitert und variiert werden kann und sollte.

Gute Notenkenntnisse sind zwar wichtig und unverzichtbar, das ist jedoch nur die „halbe Miete“. Ein Musiker, der nicht Lieder begleiten kann, der nicht weiß, welche Klangfarben zusammenpassen, der keine Ahnung hat, wie ein Schlagzeugrhythmus gespielt wird, der nicht improvisieren kann und der nie ein Lied komponiert hat, versäumt soviel in der Musik wie ein Feinschmecker, der immer nur Lachs und Kaviar verspeist.

Der Titel „Taste was, kannst was“ (als Verballhornung des Spruchs „Kannste was, biste was“) bedeutet:

Wer Musik macht, **kann** etwas, was heutzutage sehr wichtig ist: gut zuhören, Spaß haben, Freude bereiten, mit Freunden etwas **gemeinsam** erleben - und vielleicht wird das Musizieren später sogar zum Beruf.

In diesem Sinne, viel Erfolg beim Tastenspiel wünscht

Ihr/Euer

Wolfgang Wierzyk

Hinweis: um die Schüler nicht gleich mit einem „Theorieberg“ zu überfallen, erfolgt der Einstieg in die Notenschrift schrittweise, die Notenlängen werden später erklärt. Der Melodierhythmus wird durch das Singen des Liedtextes gelernt, die frei werdenden „Gehirnkapazitäten“ können die Schüler zur Orientierung auf der Tastatur sicherlich sinnvoller nutzen.

Die Melodien können wahlweise sowohl von der rechten als auch von der linken Hand gespielt werden. Fortgeschrittene Schüler können unisono spielen.

Zugabe: am Ende des Bandes befinden sich einige weitere Spielstücke, die bei Bedarf eingeschoben werden können.

Das Hauskonzert

Unser erstes Lied spielen wir „auf dem Lande“, dort stehen ein paar Häuser. Nehmen wir einmal an, daß die schwarzen Tasten die Häuser sind. Wieviele Häuser stehen zusammen?

Es sind einmal und einmal Häuser.

Die zwei benachbarten Häuser nennt man **Doppelhaus**.

Sind drei Häuser aneinander gebaut heißen sie **Reihenhaus**.

Stell' dir vor: jemand ist fremd in einem Land und sucht ein Haus in einer Straße. Was macht er? Er guckt nach der Hausnummer. Bei den Tasten ist das anders: ein Musiker findet die richtige Taste mit Hilfe von Noten.

Noten können unterschiedlich aussehen, entweder so , so oder so .

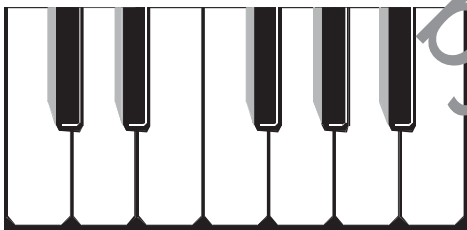
Die drei hier abgebildeten Noten dauern unterschiedlich lang. Die Notenlängen werden später erklärt, sie sind jetzt noch nicht wichtig.

Jetzt kannst du dir genau anschauen, welche schwarze Taste zu welcher Note gehört.

Doppelhaus Reihenhaus

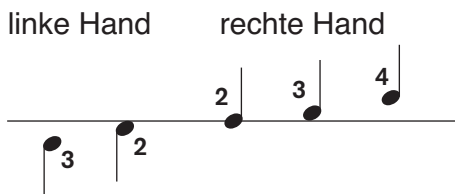


Die linke Hand spielt die beiden Doppelhaus-Tasten und die rechte Hand spielt die Reihenhaus-Tasten.



Die linke Hand nimmt den 4. und 3. Finger, die rechte Hand stellt den 2., 3. und 4. Finger bereit.

Die linke Hand spielt somit die tiefen Töne, die rechte Hand spielt die hohen Töne.



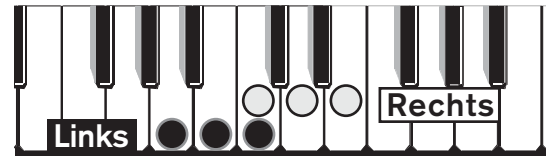
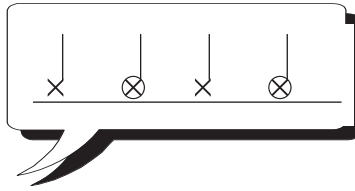
Schau dir die Noten einmal genau an. Bei den Noten der linken Hand zeigt der Notenhals nach unten, die drei Töne der rechten Hand erkennt man an dem aufwärts zugehenden Notenhals.

Wichtig beim Unterscheiden der Noten ist: Liegt die Note weit unter (oder über) der Linie, berührt sie die Linie, oder liegt sie sogar mitten auf der Linie?

Probiere das Notenlesen beim nächsten kleinen Lied aus.

Es ist nicht ganz einfach, die Noten für die linke und rechte Hand zu unterscheiden. Auch wenn man die Richtung des Notenhalses richtig erkennt, können doch immer wieder Fehler passieren. Besser ist es, wenn beide Hände „getrennt“ werden: Im nächsten Stück bekommt jede Hand eine eigene Notenlinie.

Zwei neue Töne kommen dazu:
Die rechte Hand spielt das e, die linke Hand bekommt das a.



W. Wierzyk

♩ = 130

Das Buchstabenlied

Klang:

rechts

Handwritten watermark: Copyright: Taste was, kannst du was, Probeseiten by AMA Musikverlag

links



Das Lied kann man auch als Kanon spielen, und das geht so: Der erste Spieler beginnt, der zweite Spieler fängt einen oder zwei Takte später an.

Aufgabe: Trage die Noten ein, die zu den Buchstaben gehören.

c d c h a d e c

Merke: Das **e** liegt auf der **e**rsten Linie der rechten Hand, das **d** liegt **d**arunter.

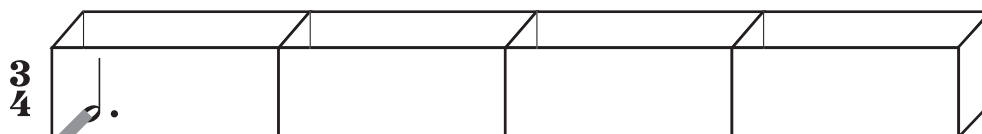
Merke: Das **a** liegt **a**uf der obersten Linie der linken Hand, das **h** liegt **h**öher.

Pakete packen im 3/4-Takt

Bis jetzt haben wir uns mit dem 4/4-Takt beschäftigt. Im nächsten Stück „Die Schlange und der Bär“ erscheint ein neuer Takt: der 3/4-Takt; nun müssen wir neue Pakete packen.

Bevor wir damit anfangen, noch eine Frage: Wieviele Zählzeiten passen in einen 3/4-Takt?

Im 3/4-Takt taucht wieder die Halbe Note mit dem Punkt auf $\text{♩}.$, wieviel Zählzeiten hat sie?
Aus diesem Grund heißt die Note auch Dreiviertelnote.

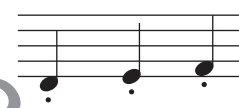


Jetzt werden die Pakete wieder verschickt. Überlege dir, welches Paket du zuerst absendest. Um das Spiel spannender zu machen, kannst du verschiedene Klänge für jedes Paket auswählen. **Tip:** Probiere auch einmal Schlag-Instrumente (Drums oder Percussion) aus.

1. Nachricht:	2. Nachricht:	3. Nachricht:
---------------	---------------	---------------

Die „Aussprache“ der Noten

Die einzelnen Töne können auf drei unterschiedliche Arten miteinander verbunden oder voneinander getrennt werden:



Wenn die Noten ganz eng „geschlängelt“ werden ohne abzusetzen, dann nennt man das **legato**.

Werden Noten so tapsig gespielt wie ein Bär geht (die Töne werden nicht gebunden), dann nennt man das **portato**.

Hüpfen deine Finger wie ein Kanguruh (ganz kurz auf die Tasten schlagen), dann nennt man das **staccato** (= stakkato).

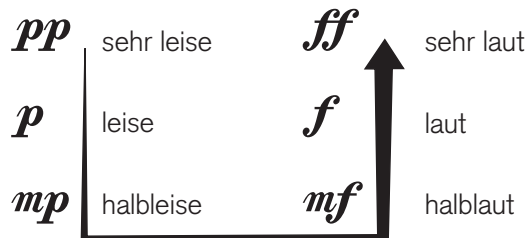
Probiere diese drei Spielarten beim **Übungsstück** aus. Trage die fehlenden Taktstriche ein.

Beachte, daß im 3/4-Takt eine Ganze Pause drei Zählzeiten hat!

Tips und Tricks für Keyboard, E-Orgel und Klavier (3)

Lautstärke: Daß man Töne laut oder leise spielen kann, hast du spätestens im „Brunnenlied“ (S. 32) gemerkt. Erinnerst du dich an den Bären und an die Maus?

Die Lautstärke wird in italienischen Wörtern ausgedrückt: piano *p* heißt übersetzt leise, forte *f* bedeutet laut. Steht ein *m* davor, dann heißt das mezzo (ausgesprochen = metzo) und bedeutet mittel, *mf* ist die Abkürzung für mezzoforte und meint halblaut.



Die Unterschiede zwischen laut und leise entstehen durch einen unterschiedlich starken Anschlag der Tasten oder durch Verändern des Lautstärkenpedals (Schweller) und des Lautstärkenreglers.

Geheime Botschaft (2)

Nun sind wir wieder bei den Agenten gelandet, es müssen dringend Botschaften ans Hauptquartier gesendet werden.

Bei manchen Botschaftern muß man ein bißchen tricksen, weil sich einige Buchstaben nicht in die geheime Notenschrift übertragen lassen. Aus diesem Grunde stehen in den ersten beiden Wörtern schon zwei Buchstaben. Noch schwieriger wird es in den Botschaften, in denen Fragezeichen enthalten sind, hier mußt du den passenden Buchstaben selbst herausfinden.



□ □ □ □ r □ □ □ □ h a f e □ a b e □ d

Testfrage:

Bei welchem Zeichen muß man lauter spielen, bei *mp* oder *mf*? Bei

Anmerkungen zum nächsten Stück:

Wer hat das schon mal erlebt? Wenn man im Gebirge laut ruft, „antwortet“ die eigene Stimme manchmal leise als Echo. Im nächsten Stück kommt ein musikalisches Echo vor: Die linke Hand „ruft“ laut *f* (forte) in den Berg, die rechte Hand antwortet leise *p* (piano).



Für das nächste Stück benötigen wir keine Begleitung, stattdessen können zwei Spieler das Lied als Kanon spielen. Der erste Spieler beginnt, ein oder zwei Takte später setzt der zweite Spieler ein. Benutze möglichst eine andere Klangfarbe als dein Mitspieler.



Sommerzeit

M. u. W. Wierzyk

Klang:
Klang:

$\text{♩} = 170$

5 4 3

Wenn es warm wird, dann ist Sommerzeit.

5

Keine schlechte Laune mehr, denn jetzt ist es so weit. Wir geh'n

1

baden, rutschen den ganzen Tag.

5

bis ich nicht mehr schwimmen mag.